

Erarbeitung eines Kulturflächenentwicklungsplans für Bremen - Ausgangslage, Zielsetzungen, Inhalte, Aufbau

Präsentation im Beirat Walle am 15. Mai 2025

Jeen Burdorf, 15.05.2025

Inhaltsübersicht Präsentation

Kulturflächenentwicklungsplan (KFEP)

- Definition des Kulturbegriffs im Rahmen des KFEP
- Ausgangslage
- Zielsetzungen des KFEP
- Inhalte des KFEP
- Vorgehen und Zeitplanung

Definition des Kulturbegriffs

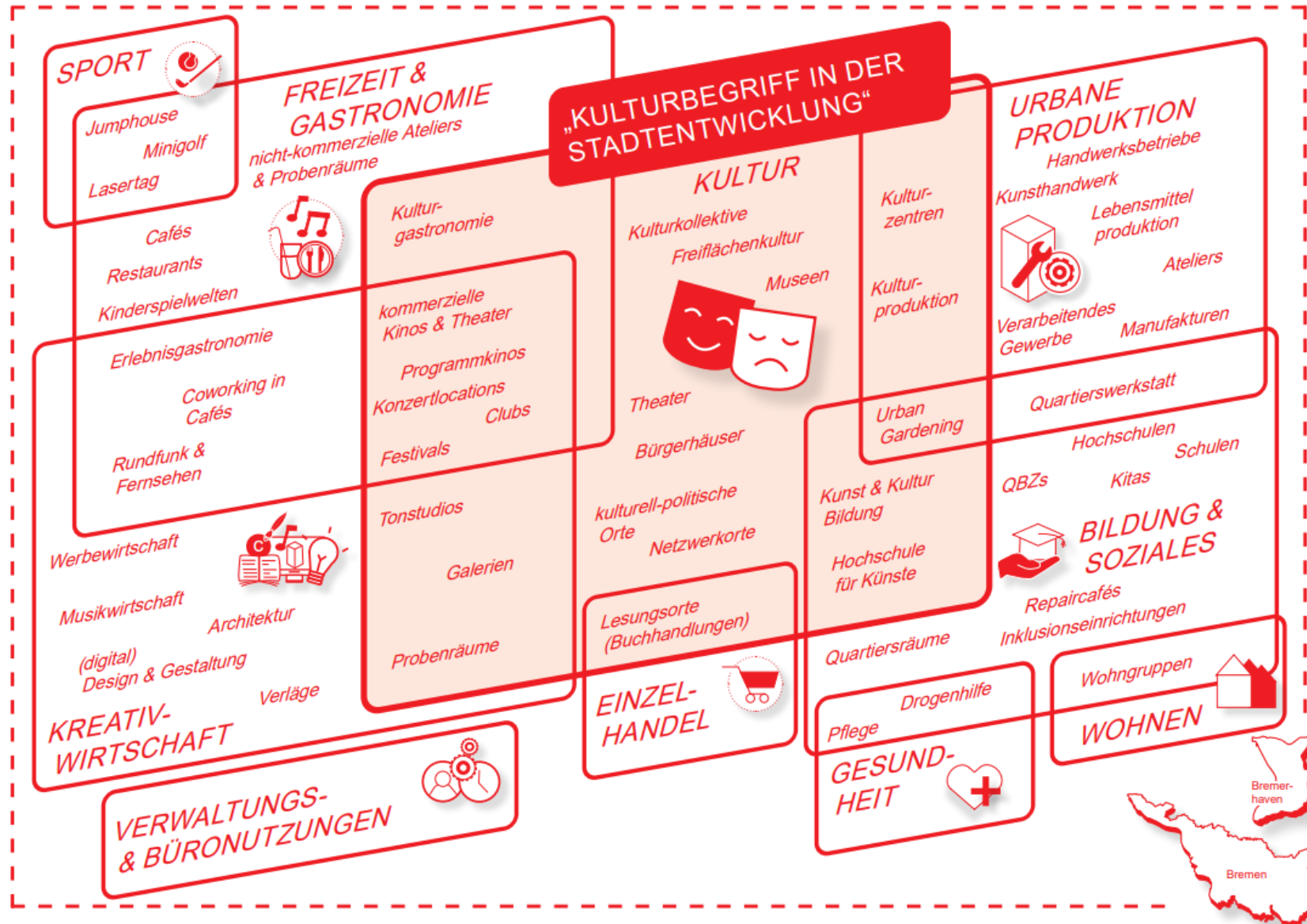
In der Stadtentwicklung

In der Stadtentwicklung wird ein weiter(er) Kulturbegriff verwendet als er bspw. der Förderkulisse beim Senator für Kultur oder der BauNVO zugrunde liegt .

- Kulturelle Orte/Einrichtungen sind dabei bspw.
 - Theater
 - Museen
 - Galerien
 - Kinos
 - Kulturzentren
 - Kulturgastronomie
 - Outdoorbühnen
 - Festivals
- Außerdem werden Einrichtungen aller Arten mit aufgenommen
 - Staatliche Einrichtungen (bspw. Eigenbetriebe, 100% Gesellschaften, Stiftungen öffentlichen Rechts)
 - Institutionell geförderte Kulturorte
 - Geförderte und nicht geförderte Zivilgesellschaftliche Kulturorte
 - Gewinnorientiert arbeitende Kulturorte

Der Kulturbegriff in der Stadtentwicklung - Ein Überblick

Klar abzugrenzen von der Definition des BauGB / der BauNVO



- Aktuell gibt es keine vollständige Übersicht aller Kulturorte / Kultureinrichtungen in Bremen.
- Insbesondere dann nicht, wenn unabhängig der Wirtschaftsform bzw. des Betreiberkonzeptes alle Orte aufgenommen werden sollen.
- Der Kulturkataster – als erster, grundlegender Bestandteil des Kulturflächenentwicklungsplan schafft Übersicht.
- Ablesbar und sichtbar werden so u.a.
 - Art und Anzahl der Kulturorte in Bremen
 - Verteilung der Kulturorte im Stadtgebiet
 - Betrachtungen der Kulturorte in den einzelnen Stadtgebieten und Stadtteilen
- Das Kataster könnte z.B. als Grundlage dienen um den Kulturfinder der Stadt Bremen noch zu vervollständigen, umfangreicher zu machen.

- Übersicht über die Landschaft der Kulturorte und -Einrichtungen und kulturell genutzter Flächen in Bremen
 - Darstellung der aktuellen räumlichen Handlungsmöglichkeiten und Herausforderungen in der kulturellen Stadtentwicklung
 - Darstellung von Potenzialen und Optionen für ausgewählte Themenschwerpunkte
- ⇒ Der Kulturflächenentwicklungsplan soll als Instrument der integrierten Stadtentwicklung eine Grundlage für die Arbeit in der Verwaltung bieten sowie Entscheidungsmöglichkeiten für die Politik aufzeigen, um eine positive, wirkungsvolle und auf das Gemeinwesen orientierte Entwicklung der Kulturlandschaft in der Stadtgemeinde Bremen zu fördern
- ⇒ Es soll also ein „Möglichkeitenkatalog“ für die gezielte Entwicklung bestimmter Themen entstehen ebenso wie eine Übersicht über die bereits bestehenden und noch tatsächlich vorhandenen Handlungsspielräume und Umsetzungsansätze

- Übersicht aller zur Verfügung stehender Instrumente in der kulturellen Stadtentwicklung
 - Möglichkeiten ebenso wie Limitationen der Instrumente
 - Bspw. Städtebauliche Verträge, Bebauungspläne, Städtebauförderung, Konzeptvergaben,...
 - Genauere Betrachtung von erarbeiteten Schwerpunktthemen
 - Erarbeitet werden:
Mehrwert, Herausforderungen, Ausgangslage, Potentiale und Good-Practice Beispiele
 - Beispiele für Schwerpunktthemen sind bspw.
 - Mehrfachnutzung von öffentlichen Gebäuden
 - Kulturelle Nutzung von Grünanlagen (und anderen Freiflächen)
 - Zwischennutzungen
 - Pioniernutzungen in Quartieren
- ⇒ Die zu bearbeitenden Schwerpunktthemen wurden anhand ihrer besonderen Relevanz für die kulturelle Stadtentwicklung in der Stadt Bremen ausgewählt. Sie zeichnen sich zudem durch eine besondere Möglichkeit der Einflussnahme durch die Kommune oder durch eine starke Dynamik aus.
- Die Auswertung der Instrumenten und Erarbeitungen zu den Schwerpunktthemen sollen mit den Informationen des Katasters verknüpft werden und in Karten und Übersichtliche Darstellungen mit räumlichen Handlungsempfehlungen überführt werden

- Auftragnehmer sind die Büros Multiplicities (Berlin), StadtArt (Dortmund) und AAA GmbH (Bremen)
- Gremium während der Erarbeitung: Arbeitsgruppe aus Referent*innen der Ressorts Wirtschaft, Kultur und Bau
- Durchführung von sog. Roundtable Formaten um alle Fachkolleg*innen und Interessensvertreter*innen einzubinden
 - Wichtige Partner hier sind u.a. IB, UBB, WfB, Stadtkultur e.V., Verbände, Ordnungsamt,...
- Durchführung von einzelnen Expert*innen-Interviews

⇒ Zeitplanung: Abschluss Inhaltliche Erarbeitung im Dezember 2025
 Ressortabstimmung, Beschluss und Veröffentlichung in Q1 2026

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Gibt es Fragen?